

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 91 (2016)
Heft: 9

Artikel: Von Nager zu Peter Baumgartner : von Lucas Caduff zu Franz Nager
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Nager zu Peter Baumgartner – Von Lucas Caduff zu Franz Nager

Ende Juni galt es in Colombier und Chur zwei Kommando-Übergaben vorzunehmen: Am 28. Juni 2016 übergab Brigadier Lucas Caduff im Ehrenhof des Schlosses Colombier den LVb Inf seinem Nachfolger Brigadier Franz Nager, der hinwiederum am 29. Juni 2016 in Chur das Kommando der Geb Inf Br 12 dem Obersten Peter Baumgartner übertrug. Caduff übernahm per 1. Juli 2016 als Divisionär die Ter Reg 3 von Div Marco Cantieni, der in den Ruhestand trat. Lucas Caduff hatte schon am 22. Juni 2016 in Chiasso die Territorialregion 3 übernommen. Am 1. Juli erhielt er den zweiten Stern des Divisionärs.

Was für ein Gegensatz vom Dezember 2009 zum Juni 2016! Damals, als Oberst i Gst Lucas Caduff den Lehrverband Infanterie übernahm, blies eine kalte Bise durch den dunklen Schlosshof von Colombier, es war 10 Grad unter Null, und männiglich hüllte sich in Kälteschutzjacken und Mäntel.

Im Juni 2016 stand die Mittsommersonne noch hoch über dem Jura, als Brigadier Caduff um 17.30 Uhr dem Kommandanten Heer, Divisionär Daniel Baumgartner, den Lehrverband meldete. Zahlreiche Ehrengäste hatten im einmalig schönen

Ehrenhof Platz genommen, so der Neuenburger Staatsrat Alain Ribaux, der stellvertretende Syndic von Cortaillod, Daniel Berger, Korpskommandant Dominique Andrey, Divisionär Roland Favre und die Brigadiers Vallat, Schatzmann, Kohli, Labara.

Caduff: Selbstvertrauen

Lucas Caduff rief in Erinnerung, was er von der Infanterie gefordert hatte: Glaubwürdigkeit, Ordnung, Selbstvertrauen. Nach sechseinhalb Jahren dürfe er Bilanz ziehen: Die Infanterie sei eine glaubwür-

dige, ordentliche, selbstbewusste Waffengattung geworden. Insbesondere sei es gelungen, das neue, umfassende Reglement durchzusetzen und zum Leben zu erwecken. Doch was wäre das Reglement ohne Menschen!

Mit herzlichen Worten dankte Caduff dem Kader des Lehrverbandes für dessen ausserordentliche Leistung. Mehr Stellungspflichtige wollten heute zur Infanterie, als die Infanterie Plätze anbiete. Seinem Nachfolger Franz Nager wünschte Caduff Geschick, Geduld und Hartnäckigkeit.



Lucas Caduff grüsst die Standarte.



Von Caduff zu Daniel Baumgartner.



Von Baumgartner zu Franz Nager.



Das Geschenk vom Lehrverband...



...und von den Carabiniers Genevois.



Franz Nager grüsst die Standarte.



29. Juni 2016, 11.52 Uhr: Brigadier Nager, Divisionär Stoller...



...die Standarte, der Steinbock, Oberst i Gst Peter Baumgartner.

Divisionär Baumgartner empfand die Kommando-Übergabe persönlich als ganz besonderen Anlass. Caduff und Nager seien Freunde von ihm und treue Wegbegleiter. Die Infanterie könne heute – in dieser Reihenfolge – kämpfen, schützen, helfen.

Die Früchte der Arbeit

Caduff habe seinen Auftrag grossartig erfüllt. Er habe den Lehrverband zur Einheit zusammengeschweisst. Die Armee zehre weiter von Caduffs reicher Erfahrung in der Ter Reg 3. Die Region werde zur Ter Div mit vier Inf Bat. Zu Caduff gewandt hielt Baumgartner fest: «Dann kannst du die Früchte deiner Arbeit ernten.»

Auch unter Franz Nager werde die Infanterie ihren Auftrag für Sicherheit und Freiheit unseres Landes erfüllen: «Wir müssen unsere Kader fit machen für die Zukunft der Armee. Die Unteroffiziere müssen Unteroffiziere ausbilden können, die Offiziere Offiziere.»

Die Armee biete die beste Kaderausbildung, die auf dem Markt erhältlich sei: «Wir müssen so gut sein, dass die Jungen zu uns kommen, weil sie bei uns das Beste erhalten.» Das sei die Herausforderung auch für die Infanterie. Dem neuen Kommandanten Franz Nager wünschte Baumgartner viel Erfolg: «*Vive l'infanterie!*»

Nager dankt Caduff...

Franz Nager dankte Lucas Caduff, dem Stab des Lehrverbandes, den Schulkommandanten und dem Kader des Lehrverbandes für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre.

Zur Ausbildung der Infanterie fand der langjährige Kommandant der Geb Inf Br 12 bemerkenswerte Worte. Die Infanterie

trage wesentlich bei zur Verteidigung. Sie könne kämpfen, schützen, helfen. Diese Reihenfolge bestimme die Ausbildung.

...und zitiert das DR

Dazu zitierte Nager Ziffer 32 des Dienstreglementes: «*Ziel der militärischen Ausbildung und Erziehung ist die Fähigkeit zur Auftrags Erfüllung im Krieg und in anderen Krisensituationen, auch unter Einsatz des Lebens.*»

So legte Franz Nager mit der ihm eigenen Klarheit dar, worum es letztlich geht. Er knüpfte an Caduff an, als er hervorhob, unerlässlich seien Ordnung und Disziplin – in Führung und Auftreten. Die Kader müssten selbstständig führen und ausbilden können.

Geschenke vermittelten einen Eindruck von der hohen Wertschätzung, die Lucas Caduff geniesst: Von der Neuenburger Regierung erhielt er einen edlen Säbel, von seinen Untergebenen ein Bild mit den nigelnagelneuen Fotos aller Mitarbeiter und von den *Carabiniers Genevois* einen historischen Hut.

Szenenwechsel: Kaserne Chur

Szenenwechsel. Es ist der 29. Juni. In der Kaserne Chur steht alles bereit für die Kommando-Übergabe in der «Bündner» Geb Inf Br 12. Im Freien ist sogar, ohne zu murren, der Steinbock um ein paar Meter umgezogen. Mit einem GMTF und einem Piranha-2 gibt er den vollendeten Hintergrund für die kommende Zeremonie ab.

Als erster tritt Oberst Lorenzo Rampa, das Puschlaver Urgestein der Brigade, ans Rednerpult. Der ZSO des Kommandanten führt energisch durch den Anlass. Zuerst gilt es auch in Chur Ehrengäste zu begrüßen, so den Bündner Regierungspräsidenten

Christian Rathgeb, den Innerrhoder Landesfähnrich Martin Bürki, den Kdt Stv Heer, Div Melchior Stoller, den Stv Br Kdt, Oberst i Gst Daniel Strässle, den SC, RS-Kdt von Chur und Marathonläufer Mario Anrig, die USC und Bat Kdt.

Nager: «Üben, üben, üben»

Franz Nager nimmt, wie er darlegt, mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied von Chur und der Brigade.

Mit einem lachenden Auge, weil er sich freut auf den Auftrag an der Spitze des Lehrverbandes Infanterie – «im Herzen der Infanterie und im Herzen der Armee».

Er, Nager, wird dafür sorgen, dass von den Infanterieschulen weiterhin Top-Soldaten und Top-Kader in die Brigade gelangen. Zu Oberst i Gst Baumgartner gewandt: «Peter, davon wirst du profitieren.»

Mit einem weinenden Auge zieht Franz Nager nach Colombier, weil er ungern Abschied nimmt von der traditionsreichen Geb Inf Br 12. Er übergebe den Verband «auf einem guten Stand».

Herzlich dankte Brigadier Nager dem Stv Strässle, dem SC Anrig, den USC, den Bat Kdt, den Götti-Kantonen, dem ZSO Rampa und dem Dienstchef Kunfermann.

Der Brigade gab Nager auf den Weg: «Üben, üben, üben und nochmals üben.»

Stoller: Integrativ

In wohlgesetzten Worten gestand Divisionär Stoller gleich zu Beginn, er habe in Chur Nachrichtendienst betrieben – und herausgefunden: Franz Nager geniesst überall den Ruf eines kameradschaftlichen, aber bestimmten Kommandanten. Er besitze grosse integrative Fähigkeiten. Schon im ersten Jahr habe er den Stab und die Bri-



In Reih und Glied: Bataillonskommandanten der Geb Inf Br 12.



Von links: Doris und Peter Baumgartner, Rathgeb und Stoller.

gade hinter sich geschart. Seine humorvolle Art komme überall gut an.

Leistung auf Anhieb

An der Spitze der Brigade brauche es einen «kompletten» Kommandanten, hielt Melchior Stoller weiter fest. Es brauche einen Patron – und das sei Nager gewesen.

Dem neuen Kommandanten Peter Baumgartner ruft Divisionär Stoller zu, er sei hier in Chur ein bekannter und angesehener Mann: «Es wird dir leicht fallen, du wirst Leistung auf Anhieb erzielen.»

Die feierliche Übergabe

Jetzt wird es feierlich. Stoller, Nager und Baumgartner ziehen die langen schwarzen Handschuhe an. Franz Nager gibt die Stan-

darte, das Feldzeichen der Geb Inf Br 12, dem stellvertretenden Kommandanten Heer zurück. Div Stoller überreicht die Standarte, das Zeichen der Verbundenheit als militärische Schicksalsgemeinschaft, dem neuen Kommandanten, der für das Vertrauen dankt und das Feldzeichen weitergibt. Damit ist die Kommando-Übergabe vollzogen.

Baumgartner: Räderwerk

Peter Baumgartner gesteht: «Alle wissen, wie sehr ich mich freue, zur Truppe zurückzukehren, und das erst noch nach Chur, in die älteste Stadt der Schweiz.»

Doch wolle er, fährt Baumgartner in ausgewogenen, gediegenen Worten fort, die drei Jahre in Bern nicht missen. Dort lernte er, wie das Räderwerk läuft; und dort ent-

stand ein wertvolles Beziehungsnetz. Nun kehre er als Infanterist zu seinen Wurzeln zurück. Eine besondere Ehre sei es, eine der beiden Geb Inf Br führen zu dürfen.

«Kommt Zeit, kommt Grad»

Es gehe nicht darum, die Brigade aufzulösen. Vielmehr gelte es, alle Aufträge bis zum Schluss in bester Qualität zu erfüllen. Die Geb Inf Br 12 sei eine Wegbereiterin für die Einteilung der Bataillone in der WEA.

Zum Schluss noch ein Bonmot. Manch einer in der Ostschweiz mag – zu Recht – den Kopf geschüttelt haben, als er hörte, der neue Kommandant bleibe vorerhand Oberst i Gst. Dazu zirkuliert beim Essen in der Pergola das Scherzwort: «Kommt Zeit, kommt Grad.» *fo.*



Nach vier Jahren nimmt Franz Nager Abschied von seinen Bataillonskommandanten.



Divisionär Stoller am Churer Rednerpult.



Regierungspräsident Christian Rathgeb.